DAS HARMAGEDON

Das Harmagedon ist die heilige Schlacht zwischen den polaren archetypischen Bewußtseinskräften Ahriman und Luzifer (*„Zwei Seelen wohnen, ach! In meiner Brust, …“*) um die Ausrichtung der Wahrnehmung im Bewußtsein der Menschen und Völker, welche den Sinn des menschlichen Daseins ausmacht und den Hintergrund aller spirituellen und kulturellen Entwicklung bildet. Wie die polaren Archetypen in den geistigen Innenwelten wirken, so zeigen sie ihre Wirkung spiegelbildlich in der Außenwelt, denn der innere und der äußere Kosmos sind wie die zwei Seiten einer Münze.

So, wie sich Ahriman und Luzifer um die Gunst eines jeden individuellen Menschen bemühen, so ringen sie auch seit Jahrtausenden um die Macht über die Völker und Kulturen der Erde. Auf dem Schlachtfeld des Harmagedon steht jeder Mensch selber, ob er dieses wahrnimmt oder nicht, im Mittelpunkt des Geschehens. Für den Menschen geht es in dieser Schlacht darum, sein eigener souveräner Herr zu werden, indem er in seinen Bewußtseinswelten den Ausgleich zwischen den Polaritäten und somit in seinem Leben das Christusbewußtsein verwirklicht – und zu einem Gottmenschen mit individuellem Bewußtsein wird. Aus einer höheren, absoluten Sicht geht es hier nicht um Gut oder Böse, sondern um die Erkenntnis und Verwirklichung der Einheit im Leben.

In der Schlacht des Harmagedon ist der Mensch aber nicht nur für sich allein, sondern immer auch für sein geistig-kulturelles Lebensumfeld, also **für die Kultur mitverantwortlich**, der er angehört, denn als zur Erkenntnis befähigtes Wesen ist ihm die Macht gegeben, diese selbstverantwortlich mitzugestalten! Daher müssen die Menschen einer jeden Gemeinschaft und eines jeden Volkes diese heilige Schlacht in sich und unter sich selbstverantwortlich auskämpfen und entscheiden, welche qualitative Ausrichtung sie ihrem geistig-kulturellen Bestreben geben und was sie zu den ethischen Grundlagen ihres Daseins machen wollen. Jeder Mensch muß als Einzelwesen wie auch als kulturschaffendes Gemeinschaftswesen immer wieder von neuem eigenverantwortlich entscheiden, welcher Macht er dienen will und in welcher Weise er das Zusammenspiel der archetypischen Bewußtseinskräfte durch sein Reden und Handeln zum Ausdruck bringen will.

Da in dieser großen Schlacht wie im normalen Leben die **Außenwelt der Spiegel der inneren Welten** ist, kann das Harmagedon weder allein in der Außenwelt, durch weltliche Macht über andere, wie es für die patriarchale, diesseitsorientierte jüdisch-amerikanische Denkweise charakteristisch ist, noch allein in den Innenwelten, durch meditative Erkenntnis, gewonnen werden, wie es die Auffassung vieler Yogis ist. **Die transzendentale Meditation ist nicht der Heilsweg, sie ist eher eine Sackgasse, denn höhere Erkenntnis läßt sich nur im ganzheitlich reflektierten Erfahrungsprozeß des Lebens selbst, in einer gewissenhaften und verantwortungsvollen Auseinandersetzung mit der Außenwelt gewinnen!** Das Harmagedon kann nur durch eigenverantwortliches Denken, Fühlen und Wollen sowie die daraus resultierenden Entscheidungen und Taten gewonnen werden – entscheidend dafür ist ein ausgewogenes, ganzheitliches Bewußtsein mit edler Gesinnung.

Nach dem Niedergang der hochspirituellen Kulturen des Ostens mit der vedischen Hochkultur als globaler paradigmatischer Leitkultur (These; spirituell-matriarchales Paradigma; luziferische Kultur) vor ca. 4.500 Jahren begannen sich allmählich die pa-

triarchalischen bzw. patriarchalen Strukturen in den Kulturen zu formen, bis schließlich mit der Etablierung des paulinistischen Kirchentums zu Beginn des Fischezeitalters die jüdische Kultur zur weltweit bestimmenden paradigmatischen Leitkultur (Antithese; materialistisch-patriarchales Paradigma; ahrimanische Kultur) wurde, die in der heutigen Megakultur ihre Kulmination findet.

Diese Kultur stellt in ihrer weltanschaulichen Ausrichtung den krassesten Gegensatz zur damaligen vedischen Hochkultur dar – Jüdisch-Amerika und Alt-Indien bilden eine deutliche **geistes- und kulturgeschichtliche Polarität**. Zeitlich um ca. fünftausend Jahre versetzt haben die beiden polaren archetypischen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen in den beiden ersten Entwicklungsphasen des gegenwärtigen paradigmatischen Großzyklus der geistig-kulturellen Entwicklung der Menschheit kulturelle Groß- bzw. Weltreiche hervorgebracht, in deren gegensätzlichen Paradigmen sich die polaren kosmischen Bewußtseinskräfte (die archetypischen Urkräfte) widerspiegeln.

Doch es ist längst als kosmisches Gesetz erkannt, daß jede Kultur, die einseitig polar ausgerichtet ist und auf einem in irgendeiner Weise gearteten dualistischen Weltbild aufbaut, sich früher oder später zwangsläufig selbst zerstört. **Weder die spirituell-jenseitig ausgerichteten Kulturen Asiens mit ihren großen Weisheitslehren noch die weltlich-diesseitig ausgerichtete jüdisch-amerikanische Megakultur mit all ihren Weltbeherrschungs-Instrumentarien (Hochrüstung, Medienkontrolle, Geldsystem usw.) konnten bzw. können daher das Harmagedon gewinnen.**

Wie schon das rein spirituell orientierte, auf die Götterwelten ausgerichtete luziferische Weltreich Zentralasiens auf Grund seiner einseitigpolaren geistigen Orientierung seiner Zeit zusammenbrechen mußte, so stürzt nun auch das ahrimanische Weltreich der materialistisch orientierten, den Mammon verehrenden jüdisch-amerikanischen Mega-Kultur, auf Grund der unausgewogenen Anwendung des ganzheitlichen, kosmischen Lebensprinzips, in den Abgrund. Während sich die Entwicklungen großer Kulturen in der Regel über Jahrtausende erstreckten, vollzogen sich die Zusammenbrüche aller großen Weltreiche innerhalb sehr kurzer Zeiträume.

DER CHRISTUS-ARCHETYPUS IM PARADIGMA DER DEUTSCHEN KULTUR

Eine den spirituellen Kontext und die großen kulturgeschichtlichen Zusammenhänge der geistig-kulturellen Menschheitsentwicklung erfassende Sichtweise führt zu der Erkenntnis, daß der in den letzten Jahrhunderten so stark unterdrückten idealistischen deutschen Kultur jetzt in der Zeit des Paradigmenwechsels und in der Zukunft eine ganz besondere Rolle zukommt. In der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur und Geistigkeit kommt von allen höherentwickelten groß-kulturellen Erscheinungsformen in der gesamten Völkerfamilie das archetypische kosmische Urprinzip des Ausgleichs zwischen den polaren Wahrnehmungsqualitäten (das synthetische Prinzip des Sowohl-als-auch) in ausgeprägtester Weise zum Ausdruck!

So, wie im Verhältnis zu den zum Jenseits ausgerichteten **Weisheitsreligionen Indiens** (Weisheitsaspekt = Luzifer-Archetypus) und der diesseitsorientierten, von einer patriarchalisch-personalen Gottesvorstellung beherrschten **Religion der mosaischen Kultur, dem Judentum** (Wille- bzw. Machtaspekt = Ahriman-Archetypus), die ganzheitliche philosophische **Lehre des Nazareners *Jesus*** (Erkenntnis- bzw. Wahrheits- und Kohärenz- bzw. Liebesaspekt = Christus-Archetypus) den spirituell ausgeglichenen Wahrnehmungs-Archetypus darstellt, so stellt im gegenwärtigen Großzyklus der geistig-kulturellen Entwicklung auf unserem Planeten die deutsche Kultur mit ihrer ganzheitlich-ausgewogenen Spiritualität – **der deutsche Geist ist realitätsnah und lebensbejahend, aber auch hochspirituell** – und ihrer idealistischen Philosophie, zwischen der matriarchalen vedischen Großkultur und der patriarchalen jüdischanglo-amerikanischen Megakultur das dritte, ausgleichende archetypische Prinzip dar.

Deutschtum und wahres Christentum, das kosmische Christentum, haben nicht nur viel gemeinsam, sondern bilden aus kosmo-philosophischer Sicht in ihrer spirituellen Ausrichtung eine Einheit, welche in der geistig-kulturellen Menschheitsentwicklung für den Christus-Archetypus steht. Auch die Schmach und das Leid des Christus-Schicksals blieb der deutschen Kultur in der langen Zeit ihrer Bekämpfung und Unterdrückung nicht erspart – auf ihre geistige Wiedergeburt hoffen zunehmend mehr Menschen.

Für die deutsche Volksseele bzw. für die deutsche Geistigkeit ist eine ganzheitliche, zwischen den männlichen (linke Gehirnhälfte) und den weiblichen (rechte Gehirnhälfte) Attributen der Psyche spirituell ausgewogene, d.h. der äußeren Welt und dem inneren Kosmos gleichsam zugewandte Bewußtseinsqualität charakteristisch, die wir als das **kosmische Christusprinzip** (Heiliger-Geist-Archetypus; „Erhalter"-, Vishnu-, Horus-, **Baldurprinzip** usw.;) bezeichnen, dessen Wahrnehmungsqualität wir in vorherigen Kapiteln beschrieben haben. Die dafür charakteristischen Merkmale sind eine ganzheitliche, spirituell ausgewogene bzw. androgyne Wahrnehmungsweise, eine zusammenführende, die dualistischen Gegensätze auflösende, die Einheit herbeiführende Bewußtseinskraft, ausgeprägte Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung (Liebes-, Wahrheits-, Freiheits-, Erkenntnis-, Kohärenz- bzw. Erkenntnisaspekt; Kosmonarchat) und eben **Herz**intelligenz – daher spricht man von Deutschland schon seit vielen Jahrhunderten als dem **„Heiligen Herz der Völker"**. Die ausgeprägte Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung ist der Grund dafür, warum das deutsche Volk in den verschiedenen Bereichen des Lebens so viele großartige Genies hervorgebracht hat.

„Zu eigentümlich von Gemüt und Geist ist das deutsche Volk gebildet, um auf dem Weg anderer Nationen mit diesen Schritt halten zu können. Ihm ist das höchste Ziel bestimmt, alle Stufen, die andere Völker gesondert darstellen, allein zu durchlaufen, um am Ende die höchste und reinste Einheit, deren die menschliche Natur fähig ist, darzustellen."

Friedrich Wilhelm von Schelling

Rückblickend vom heutigen Wissensstand in der Bewußtseinsforschung, der Philosophie sowie der esoterischen Wissenschaften aus betrachtet, muß man den deutschen Philosophen und Naturforschern zugestehen, daß sie in der Geschichte der Philosophie **das Wesen und die Bestimmung des Menschen sowie die Lebenswirklichkeit als Ganzes am wahrhaftigsten erkannt** haben. Kaum einer zuvor hat die inneren, tiefgeistigen Zusammenhänge des Lebens so gründlich und durchdringend erfaßt und den Menschen so tiefe Einblicke in die geistigen Welten ermöglicht wie die Philosophen des deutschen Idealismus. Niemand hat das wahre Wesen und die Bestimmung des Menschen, die **Göttlichkeit der menschlichen Wesensnatur** und allen Lebens treffender erkannt und brillanter beschrieben als sie. Dadurch haben sie den Menschen die transzendenten Welten, die Einheit und den Sinn des Seins näher gebracht, ihnen gewaltige Erkenntnisse vermittelt und ein neues, höheres Ethikverständnis hervorgebracht.

Die Philosophen des Deutschen Idealismus haben den Menschen **das selbständige Denken gelehrt** und der Welt gezeigt, zu welchen Empfindungen und welcher Geistigkeit der Mensch befähigt ist. Durch ihre feingeistige Vorarbeit haben sie der Menschheit das Tor zur vierten Bewußtseinsdimension (selbständiges Denken; Mentalbewußtseinsebene = 4. Dim. – siehe Ontologische Achse), zur höchsten Entwicklungsstufe der spirituellen Evolution – zur Daseinsstufe des Gottmenschen – geöffnet.

Durch die Brillanz und Umfassendheit ihrer Philosophie schufen die deutschen Philosophen schon vor fast zweihundert Jahren wesentliche Grundlagen für das neue Paradigma. Wissenschaft, Philosophie und Religion als eine untrennbare Einheit zu betrachten ist für deutsches Denken charakteristisch! Das Welt- und Menschenbild, das die deutschen Philosophen schufen, war ihrer Zeit um ca. zweihundert Jahre voraus, die Hochzeit der deutschen Philosophie im 18. Und 19. Jahrhundert war eine einzigartige Ausschüttung göttlichen Geistes, wie sie die Menschheit seit Jahrtausenden nicht erlebt hat.

„Die Welt ist Gottes unaussprechlicher Gedanke
und göttlich der Beruf zu Denken ohne Schranke.
Nichts auf der Welt, das nicht Gedankenstoff enthält
und kein Gedanke, der nicht mitbaut an der Welt.
Drum liebt mein Geist die Welt, weil er das Denken liebt
und sie ihm überall soviel zu denken gibt."

Friedrich Rückert

Im Unterschied zu den charakteristischen Wahrnehmungsweisen der beiden anderen archetypischen Großkulturen erfaßt die ganzheitlich ausgewogene Spiritualität der deutschen Volksseele beide gegensätzlichen Pole der Wirklichkeit. In der für die deutsche Kultur charakteristischen Geistigkeit findet man beide polaren kosmischen **Urprinzipien**, Luzifer und Ahriman, **harmonisch integriert**. In dem geistig-kulturellen Paradigma, das von der deutschen Kultur ausstrahlt, verschmelzen die gegensätzlichen Kulturpole der esoterischen Weltsicht des Ostens und der exoterischen, jüdisch geprägten kulturellen Wesensart des Westens zu einer **höheren Einheit** – wodurch diese in ihrer geschichtlichen Bedeutung gleichsam **einen tieferen Sinn erfahren**. An dieser Stelle möchten wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß auch **das dunkle Zeitalter des Materialismus**, in dem jüdisch-ahrimanische Geistigkeit ihren deutlichsten Ausdruck fand, nicht das Produkt einer zufälligen Entwicklung war, sondern **in einem völkerübergreifenden, gesetzmäßigen dialektischen Entwicklungszusammenhang als eine notwendige und sinnvolle Erfahrung in der spirituellen bzw. geistig-kulturellen Entwicklung der Menschheitsgeschichte zu sehen ist!**

Eine solche ganzheitliche Weltsicht, welche die Gesamtheit aller Völker und Kulturen als eine zusammengehörige, sich über verschiedene Zeitalter entfaltende Einheit betrachtet, in welcher sich die verschiedenen Völker und Kulturen **nicht nur um ihrer selbst willen, sondern auch im Interesse der gesamten Menschheit entwickeln**, bildet für das neue Zeitalter die beste Grundlage, um nachhaltigen Frieden in der Völkergemeinschaft zu gewährleisten.

In der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur wurde über viele Zeitalter die Erinnerung daran bewahrt, was Menschsein in seinem Kern wirklich bedeutet und welches Potential an großartigen Möglichkeiten im Menschen begründet liegt. Deutschsein ist die natürliche Lebensart eines am Ideal orientierten ehrlichen Soseins in Freiheit, Liebe und Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinschaft – ein Sosein, das seinen wahren inneren Wesenskern im Leben unverfälscht nach außen kehrt und das Göttliche zur Verwirklichung bringt. Diese natürlich-ehrliche Lebensart des einfachen Soseins, die im deutschen Wesen auf einer hohen charakterlichen und geistigen Stufe in Erscheinung tritt, resultiert aus einem zutiefst empfundenen Urvertrauen in eine alles Leben und den gesamten Kosmos durchdringende und gerecht ordnende absolute Gottheit.

Der berühmte Tiefenpsychologe *C.G. Jung,* der an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich lehrte, spottete über den jüdischen Psychiater-Papst *Sigmund Freud,* er hätte die jüdischen Seelen-Kategorien auf den Seelengrund des germanischen Menschen übertragen wollen, was unmöglich sei. *„Das kostbarste Geheimnis des germanischen Menschen“* sei sein *„schöpferisch ahnungsvoller Seelengrund“*, der von *Freud* in den Dreck gezogen und als kindlich-banaler Sumpf erklärt worden sei, so *Jung. Freud* kannte die germanische Seele nicht, so wenig wie alle seine Nachbeter sie kannten.

„Deutschtum ist Freiheit, Bildung, Allseitigkeit und Liebe –
daß sie`s nicht wissen, ändert nichts daran.

J.W. von Goethe

Da der atlantisch-germanisch-deutsche Mensch Gott in sich weiß, ist sein Naturell in selbstverständlicher Weise idealistisch, so daß er auf die eigene Stärke und Intuition vertrauend, sich tapfer den Herausforderungen des Lebens entgegenzustellen bereit ist. Das Bestreben, ein Deutscher zu sein, drückt sich aus in dem Streben nach dem Ideal. In diesem Sinne haben die deutschen Klassiker die „geistigen Deutschen“ anerkannt.

Fichte schrieb: ***„Deutsch bist du, wenn du dich selbst hervorbringst, ganz egal, wo dein Körper geboren ist“***. Und *Novalis* stellt fest: ***„Deutsche gibt es überall“***.

Die Philosophen des Deutschen Idealismus verbindet der Gedanke der **Gottwerdung des Menschen (Apotheose)**. Das Äußerste, was die Poesie darstellen könne, sei ***„der Übergang des Menschen zum Gott“,*** schreibt *Schiller* in einem Brief an *Humboldt*. Er kommt zu dem Schluß, daß die Doppelnatur aus der *„tierischen und geistigen Natur des Menschen“* im Ideal der *„schönen Seele“* ausgewogen und überwunden werden könne. Das meinte auch *Nietzsche* in seinem *Zarathustra,* wo er schrieb: *„Der Mensch ist etwas, was überwunden werden muß“* – damit ist nicht die Überwindung des Menschseins gemeint, sondern die Forderung, das niedere Menschsein zu überwinden, indem der Mensch das Ideal des Über- bzw. Gottmenschen anstrebt.

„In diesem Handeln handelt nicht der Mensch, sondern Gott selber in seinem ursprünglichen Sein und Wesen ist es, der in ihm handelt und durch den der Mensch sein Werk wirket.“

Johann Gottlieb Fichte um 1800

Auf eine kürzeste Formel gebracht, ist deutsche Geistigkeit so zu definieren: **Deutschtum ist Gottmenschentum**. Das Leitbild des Gottmenschentums durchstrahlt die gesamte Geschichte des freien deutschen Geisteslebens. Es kündigte sich schon in vielen großartigen geistigen Errungenschaften deutscher Geistesgrößen in Philosophie, Wissenschaft, Religion und auch den Künsten an, schimmert schon seit langer Zeit überall da durch, wo deutsches Genie am Werke ist.

Die ganzheitlich ausgewogene **Spiritualität des Sowohl-als-auch**, welche die extremen Pole des Wahrnehmungsspektrums im Christus-Prinzip zur Synthese führt, ist das wesentlichste Kriterium der deutschen Geistigkeit! **Die für die deutsche Kultur charakteristische Geistigkeit ist sowohl bodenständig als auch zu den Sternen (Kosmos) hingewandt, in ihr kann sich das himmlische mit dem irdischen Element zu einer Einheit verbinden.** Genau diese Verbindung stellte schon die Heilige Weltensäule bzw. Irminsul unserer atlantisch-germanischen Vorfahren dar, nämlich die Weltenseele in ihrer Ganzheit, die Brücke zwischen irdischer und himmlischer Welt, zwischen Materie und Geist. Die Weltensäule bzw. Irminsul (ebenso auch der germanische Welten- bzw. Lebensbaum, die Weltenesche Yggdrasil) steht somit symbolisch für das ganzheitliche Einheitsbewußtsein unserer atlantisch-germanischen Vorfahren.

Die Seelen, die im mitteleuropäischen Raum oft inkarnierten, haben über viele Tausend Jahre die Erfahrung ganzheitlicher Spiritualität auf hohem ethischen Niveau gemacht, was ihnen dabei hilft, auch im aktuellen Leben die Großartigkeit und den Sinn des Lebens zu entdecken sowie Liebe, Verantwortung für das Leben zu empfinden. Das Gebiet des Deutschen Reichs – des Reichs der Mitte – lag in den letzten Jahrtau-

senden europa- und weltgeschichtlich im Zentrum so vieler verschiedener politischer, kultureller und strategischer Interessen, daß die Menschen, die hier lebten, in ihrer spirituellen Entwicklung hart geprüft wurden und so auf deutschem Boden viele starke und spirituell gereifte Charaktere wachsen konnten – ***„Deutschland ist da, wo starke Seelen sind“.***

„Deutschland, ich verhehle es nicht, ist eines der Länder, die ich liebe, eines der Völker, die ich bewundere. Ich habe fast ein Kindesgefühl für dieses edle, heilige Vaterland aller Denker. Wäre ich nicht Franzose, möchte ich ein Deutscher sein.“

Victor Hugo

Angesichts der ausweglosen weltpolitischen Lage werden weltweit die Menschen nachdenklicher, interessieren sich für Hintergrundwissen und kommen der Wahrheit allmählich immer näher. Immer mehr dämmert es ihnen, was mit den Deutschen im 20. Jahrhundert geschehen ist und daß man sie zu unrecht zum Sündenbock der Welt abstempelte – **insgeheim hofft man auf die Deutschen**. Das im 20. Jahrhundert so verachtete, bekämpfte und unterdrückte Volk der Dichter und Denker ist sogar **das einzige Volk, dem man es in der Welt zutraut, die notwendigen Impulse für eine geistige Wende hin zu einer besseren Welt hervorzubringen**.

Auf Grund seiner großen Geschichte, der daraus resultierenden hohen kulturellen Substanz und seinem Mut zum Idealismus besitzt das hart geprüfte deutsche Volk als einziges unter den Völkern noch die substantiellen Reserven, die dringend notwendige geistige Wende einleiten zu können und der Menschheit einen neuen Weg zu zeigen, auf dem sie Kapitalismus, Sozialismus, Liberalismus, und Judaismus überwinden und sich von Nihilismus und Hedonismus befreien kann.

„Die Zukunft Deutschlands ist die Zukunft der Welt.“

Thomas Carlyle (1795-1881)

Die Deutschen waren in ihrer wechselreichen Geschichte immer wieder gezwungen, sich mehr auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen als auf die Gesamtheit ihres Volkes, schon von daher ist **das individualistische Prinzip**, dem eigenen Kopf zu folgen, ein besonderes Charakteristikum des deutschen Wesens, welches im Verlauf seiner bisherigen Geschichte nicht unbedingt zur Einigkeit des deutschen Volkes beigetragen hat. Durch die Projekte der Umerziehung und das ihm aufgezwungene dekadente Freiheitsideal des weltlichen Humanismus ist die Loslösung von seinen kulturellen Wurzeln und seiner angestammten Gemeinschaft und damit die Vereinzelung seiner Individuen in extremer Weise vorangetrieben worden, so daß der gemeinschaftliche Zusammenhalt der Deutschen und die kulturelle Identität heute weitestgehend zerstört sind und es den Anschein hat, als sei der Untergang der deutschen Kultur besiegelt. Doch der oberflächliche Eindruck trügt, trotz des ungeheuren Aufwandes, der betrieben wird, die deutsche Kultur zu zerstören, ist die deutsche Volksseele noch nicht tot.

Bei vielen Deutschen, gerade bei höher entwickelten Seelen, hat sich aufgrund der ständigen Nötigung zur Verdrängung gesellschaftsinkompatibler Aspekte durch die

Diktatur der politischen Korrektheit (was eine zwangsweise Unterdrückung von menschlicher Individualität und Originalität, von Gemeinschafts- und Kulturbewußtsein bedeutet) und das dadurch erfahrene Seelenleid der dekadenten Sinnleere des gesellschaftlichen Alltags und der extremen Vereinzelung **eine gewaltige Sehnsucht nach Wahrheit, Gemeinsinn und einer ihrer spirituellen Daseinsqualität entsprechenden kulturellen Lebensform entwickelt**. Im Unterbewußtsein vieler Menschen meldet sich die Seele und erinnert sie an ihre Bestimmung – an den großen kosmischen Auftrag, den es zu erfüllen gilt!

Die für die deutsche Kultur so charakteristische Bewußtseinsqualität (Geistigkeit) ist selbstverständlich auch bei Menschen anderer Völker vorzufinden, grundsätzlich finden wir das gesamte Spektrum an Charakterqualitäten in allen Völkern vor, doch bei keinem anderen Volk sind der Charakter und die Wesensnatur der Vielzahl seiner Menschen und der gesamten Volksseele durch diese ganzheitliche Bewußtseinsqualität auf so hoher Bewußtseinsstufe so deutlich geprägt wie bei den Deutschen (Anmerkung: Aufgrund der hohen Kultur, welche die Charaktere über viele Inkarnationen geprägt hat). **Die deutsche Volksseele und Kultur hat daher auch die geistige Kraft und Ausstrahlung, aber letztlich auch Pflicht, diese Bewußtseinsqualität als neues spirituelles Leitparadigma zum Durchbruch zu bringen!**

„Der deutsche Geist, das deutsche Geistesleben steht nicht an einem Ende, nicht vor Vollendung, sondern es steht an seinem Anfang. Ihm ist noch viel zugeteilt. Deutschland muß fortleben, weil das deutsche Wesen in der Weltentwicklung seine Mission erfüllen muß, weil nichts dasein würde, was die rein äußere materialistische Weltanschauung erheben würde zu jener spirituellen Höhe, deren Intention im deutschen Wesen liegt."

Rudolf Steiner

Die jüdische Finanzelite weiß schon lange, welches große geistige und für ihre globalen Machtinteressen bedrohliche Potential im Deutschtum enthalten ist, und daß es allein die Deutschen sind, die den jüdischen Weltherrschaftsplänen gefährlich werden können. Das ist der Grund, warum gerade das deutsche Volk und seine idealistische Kultur schon seit langer Zeit (allein in den letzten ca. 300 Jahren gab es drei dreißigjährige Kriege gegen Deutschland) von den Juden und ihren Vasallen so vehement bekämpft werden und warum seit Jahrhunderten alles Erdenkliche versucht wird, die Deutschen mit allen Mitteln klein zu halten und ihr Ansehen in der Welt zu schädigen, indem man ihnen einen verdorbenen Nationalcharakter unterstellt (vgl. *Goldhagen*).

Trotz alldem ist der Untergang der Tyrannenherrschaft des Judentums über die Völker der Erde nicht mehr abzuwenden – die Morgenröte des neuen Zeitalters ist schon am Horizont zu erkennen. Schon in weniger als zwei Jahren wird die Vorherrschaft des Judentums auf unserem Planeten ein Ende haben und **die deutsche Kultur zur paradigmatragenden Leitkultur des Wassermannzeitalters aufsteigen.** Schon *Johann Gottlieb Fichte* sagte seinerzeit in seinen Reden an die deutsche Nation, daß nur die Deutschen, das geschichtlich privilegierte „Urvolk", als Vorreiter einer notwendigen welthistorischen Wende in Betracht kämen.

Das edle ganzheitliche Menschenbild, das in der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur schon seit vielen Tausend Jahren kulturimmanent ist und vor einigen hundert Jahren von deutschen Philosophen wieder zum Leben erweckt wurde, hat durch **die neundimensionale Ontologische Achse** nun ein solides wissenschaftlich-philosophisches Fundament erhalten. Zur Verwunderung der gesamten politisch korrekten Dekadenzia geht aus der deutschen Kultur, von der viele schon annahmen, daß sie zerstört sei, der neue paradigmatische Kulturimpuls, **das neue ganzheitlich-kosmonarchale Paradigma** hervor, welches Matriarchat und Patriarchat im **Kosmonarchat** zur Synthese führt.

Das neue Paradigma ist das **Paradigma einer ganzheitlichen Weltsicht**, einer bewußteren, **kosmoterisch-androgynen Wahrnehmungsweise**, welche die mosaisch-paulinistische Weltgespaltenheit (Dualismus) der bisher vorherrschenden Weltbilder überwindet und im neuen Zeitalter eine Lebensform möglich macht, die durch das Streben nach Freiheit und Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe sowie Würde und Güte gekennzeichnet ist.

(Anmerkung: In diesem Zusammenhang ist auch der Ausspruch **„Am deutschen Wesen soll die Welt genesen!“** zu verstehen, der oft Goethe zugeschrieben wird, jedoch von dem deutschen Dichter Franz Emanuel August Geibel (1815-1884) stammt, der ihn in einem Gedicht über Deutschlands Berufung schrieb).

Viele Erkenntnisse sind erst in den letzten Jahren gewonnen, d.h. von Gott gegeben worden, und werden die Menschen in ihrer Großartigkeit vollkommen überraschen; andere große Erkenntnisse wurden schon seit Jahren mit aller Polit- und Mediengewalt unterdrückt und der Öffentlichkeit verschwiegen, doch seit einigen Jahren fangen die Dämme an zu brechen und die Informationen zu fließen. **Weltweit werden die Menschen erstaunt sein, was die Deutschen der Welt an geistigen Impulsen zu geben haben!** – bedeutsame Erkenntnisse um kosmische Gesetzmäßigkeiten, die den Menschen auf diesem Planeten bisher ungeahnte Perspektiven einer besseren, menschenwürdigen und wahrhaftigen Welt eröffnen und ihnen wieder einen spirituellen Lebenssinn vermitteln.

„Glaubt nicht, daß der Deutsche
seine göttliche Urheimat verloren hat.
Eines Tages wird er sich wach finden
Am Morgen eines ungeheuren Schlafes!“

Friedrich Nietzsche

In der Endschlacht des gewaltigsten Kulturkampfes der Menschheitsgeschichte kommen nun von Deutschland die entscheidenden Impulse, welche die Völker der Welt brauchen, um sich aus dem jämmerlichen Dasein der geistigen Gefangenschaft Ahrimans und damit aus der Tyrannei der **„Synagoge des Satans“** befreien zu können. Da sich jeder Mensch und auch jedes Volk letztendlich nur selber erlösen kann, wird der Herrschaft des Mammons auf diesem Planeten aber erst ein Ende gemacht werden können, wenn auch die unabhängigen geistigen Kräfte im Ausland endlich wach werden, ihre Verantwortung wahrnehmen und erkennen, daß **die Wiederbelebung der**

deutschen Kultur und die Freiheit des deutschen Volkes die Voraussetzungen ihrer eigenen Freiheit bedeuten. Angesichts der rapide fortschreitenden Amerikanisierung und dem damit einhergehenden Niedergang des menschlichen Daseins wird heute weltweit immer mehr Menschen bewußt, daß nicht nur die Deutschen, sondern ganz Europa und noch viele andere ehemals souveräne Völker die Weltkriege des 20. Jahrhunderts verloren haben – und eines ist gewiß: **hört das Herz Europas auf zu schlagen, wäre das nicht nur das Ende Deutschlands, sondern auch das Ende aller anderen europäischen Kulturen!**

Mit der Wiederbegründung des Heiligen Deutschen Reichs findet die Wiedergeburt von Atlantis und seiner ganzheitlich-kosmo-philosophischen (kosmoterischen) Spiritualität statt – mit der Gründung des „vierten" Deutschen Reichs beginnt auch der Aufstieg des vierten Atlantischen Reichs, des Heiligen Atlantischen Reichs Europäischer Völker (Atlantis IV; siehe Kapitel zur Reichsidee). Mit dem Zeitalter des Paradigmas deutscher Geistigkeit beginnt in wenigen Jahren das für das Wassermannzeitalter prophezeite ***„Goldene Zeitalter"*.**

„Das ist nicht des Deutschen Größe,
Obzusiegen mit dem Schwert.
In das Geisterreich zu dringen,
Um Erhabenheit zu ringen,
Vorurteile zu besiegen,
Männlich mit dem Wahn zu kriegen,
Das ist seines Eifers wert.
Höhern Sieg hat der errungen,
Der der Wahrheit Blitz geschwungen,
Der die Geister selbst befreit,
Freiheit der Vernunft erfechten
Heißt für alle Völker rechten,
Gilt für alle ewge Zeit."

Schiller in seinem Fragment „Deutsche Größe"